

# Inhalt

<i>Vorwort von Kurt Seelmann</i> . . . . .	11
<i>Menschliches Verhalten und Handeln ist zielgerichtet</i> . . .	15
^ Der Mensch als Handelnder und Leidender . . . . .	17
Entscheidungsfreiheit und Verantwortung . . . . .	19
Der Lebensstil . . . . .	20
Wille und Trieb . . . . .	21
Der konditionierte Mensch . . . . .	22
Die finale Betrachtungsweise . . . . .	23
Die „ungewollte“ Schwangerschaft . . . . .	24
Ob mich der Partner wirklich liebt? . . . . .	26
Verschiedene Wege – aber ein Ziel . . . . .	27
Wer die Wahl hat, hat die Qual . . . . .	29
x Die rosa Brille oder die tendenziöse Apperzeption . . . . .	31
Tierisches Verhalten ist instinktgesteuert . . . . .	32
Der Mensch ist anders . . . . .	34
Der Mensch macht Erfahrungen . . . . .	35
Private Logik und innere Ausrede . . . . .	36
<i>Programmierte Anziehung?</i> . . . . .	39
Die Ahnen wählen in uns – die Schicksalsanalyse Szondis . . . . .	40
Wahlschicksal contra Zwangsschicksal . . . . .	42
Kritik an Szondis Theorie . . . . .	42
^ Liebe auf den ersten Blick . . . . .	43
^ Die Doppelwahl . . . . .	46
Grübchen als Signal . . . . .	47
^ Gewohnheit und Prägung . . . . .	49
Die erworbenen und bedingten Verhaltensweisen . . . . .	50
Die Prägung . . . . .	52
Gewöhnung, Prägung und zielgerichtete Aktivität . . . . .	55

<i>Liebe und Pseudoliebe</i> . . . . .	57
Liebe und tausend Mißverständnisse . . . . .	57
Viele Stimmen – viele Akzente . . . . .	58
Verliebtheit als Ekstase . . . . .	59
Verliebtheit als Selbsttäuschung . . . . .	61
Verliebtheit und sexuelle Anziehung . . . . .	62
Ritterlichkeit als Selbstherrlichkeit . . . . .	62
Romantische Liebe als Strategie . . . . .	64
Liebe – und was manchmal damit bezweckt wird . . . . .	67
<i>Sexualität als Mittel zum Zweck</i> . . . . .	70
Die Sexualität bei Tier und Mensch . . . . .	70
Die Verwechslung von Liebe und Sexualität . . . . .	73
Geschlechtsverkehr als Mittel zur Versöhnung . . . . .	75
Häufiger Geschlechtsverkehr schmeichelt der Männlichkeit . . . . .	76
Die Macht der Impotenz . . . . .	76
Sex als Mittel zur Erpressung . . . . .	77
Die frigide Frau . . . . .	78
Das ungewollt gewollte Kind . . . . .	81
Sex als Ersatz . . . . .	82
<i>Gleich zu gleich, oder man bleibt unter Seinesgleichen</i> . . . . .	84
Gleichwertiger Familienhintergrund . . . . .	85
Bildungsniveau und Partnerharmonie . . . . .	86
Wo und wann sie sich kennenlernten? . . . . .	89
<i>Die Familien- und Geschwisterkonstellation</i> . . . . .	91
Die Theorie der Familienkonstellation . . . . .	91
Die Familienatmosphäre . . . . .	92
Die Rolle der Kinderstube . . . . .	93
Der Altersabstand der Geschwister . . . . .	95
Die acht Haupttypen der Geschwisterposition . . . . .	96
Das älteste Kind . . . . .	100
Die Eifersucht . . . . .	103
Das mittlere Kind . . . . .	105
Das jüngste Kind . . . . .	106
Das Einzelkind . . . . .	107
Das Stiefkind . . . . .	109
Die Geschwisterposition der Eltern . . . . .	110
Der Einfluß der väterlichen Geschwisterkonstellation . . . . .	111
Der Einfluß der mütterlichen Geschwisterkonstellation . . . . .	112

<i>Partnerwahl des Neurotikers</i> . . . . .	114
Was ist ein Neurotiker? . . . . .	115
Der Märtyrer und der Taugenichts . . . . .	116
Der Alkoholtest . . . . .	120
Sind Sie ein Alkoholiker? . . . . .	120
Der Heirats(un)willige . . . . .	121
Feindseligkeit und Liebesverlangen . . . . .	123
Sadistische und masochistische Praktiken . . . . .	125
Was will der Masochist? . . . . .	127
Sadomasochismus als soziales Problem . . . . .	129
Don Juan, der Eroberer . . . . .	131
Mädchen, die nur an Verheiratete geraten . . . . .	133
Sexgehemmte ziehen sich an . . . . .	134
Wen wählt der Homophile? . . . . .	135
Wenn Homophile heiraten wollen . . . . .	138
Das Ersatzobjekt – die Liebe des Fetischisten . . . . .	139
<i>Motive zur Partnerwahl nach C. G. Jung</i> . . . . .	144
Introvertiert – extravertiert oder: Gegensätze ziehen sich an . . . . .	144
Introversion – Extraversion als Lebensstilhaltungen . . . . .	147
Gegensätze als Konfliktmöglichkeit . . . . .	148
Die Fee im Keller oder die Animus-Anima-Projektion . . . . .	150
Die Wahl des Sündenbockes . . . . .	154
Die Einstellungs- und Funktionstypen . . . . .	155
<i>Die zweckbestimmte Liebe und Liebe als Gesinnung</i> . . . . .	160
Liebe als Auseinandersetzung . . . . .	161
Liebe aus Rachegefühl . . . . .	162
Liebe als Bedürftigkeit . . . . .	163
Liebesverlangen und Ehrgeiz . . . . .	165
Die tyrannische Liebe . . . . .	166
Selbstsucht und Selbstliebe . . . . .	167
Liebe und Fairneß . . . . .	168
Die Rad-Theorie der rationalen Liebe . . . . .	169
Liebesfähigkeit und Gemeinschaftsgefühl . . . . .	171
Liebe – Treue – Urvertrauen . . . . .	173
Liebe ist eine Kunst – Liebe ist ein Beruf . . . . .	174
Gefühle und Gesinnung . . . . .	175
<i>Hat Opas Ehe Zukunft?</i> . . . . .	177
Die Ehe als Zweckverband . . . . .	179
Die Personalisierung der Ehe . . . . .	180

Erhebungen bestätigen den Sog zur Ehe . . . . .	182
↳ Gefährdet die Freizügigkeit vorehelicher Beziehungen die Institution Ehe? . . . . .	183
Von der Großfamilie zur Kernfamilie . . . . .	184
Ehe und Familie in sozialistischen Ländern . . . . .	186
Kommune und Gruppenehe . . . . .	186
Zusammenfassung über Einehe und Kleinfamilie . . . . .	190